

tariat der Kreisleitung die Instrukteure systematisch in bestimmten Betrieben in Gruppen zu zwei oder drei Genossen einsetzen würde. Dadurch könnte der betreffenden Parteileitung bzw. Parteiorganisation noch besser in allen Fragen der Parteiarbeit geholfen werden, weil ein Instrukteur nicht alle Probleme bewältigen kann.

Wir stehen auch auf dem Standpunkt, daß in unseren Mitgliederversammlungen hin und wieder ein Sekretär der Kreisleitung auftreten sollte. Seit März 1971, als wir unsere Berichtswahlversammlung durchführten, war kein Sekretär der Kreisleitung mehr in unserem Betrieb. Das ist eine lange Zeit. Wir wissen, daß es im Kreis Fürstenwalde bedeutendere Industriebetriebe gibt, denen die Kreisleitung ihre ganze Aufmerksamkeit schenken muß. Aber der Wunsch unserer Genossen, in bestimmten Zeitabständen mit einem Sekretär der Kreisleitung zu diskutieren, Fragen zu stellen, Vorstellungen und Gedanken zur Parteiarbeit und anderen Problemen in seiner Gegenwart zu äußern, ist meiner Meinung nach dennoch berechtigt.

Abschließend möchte ich mich noch zum Problem der Information von der Kreisleitung zur Grundorganisation äußern. Nach meiner Beobachtung weist dieser Informationsfluß noch einige Lücken auf. Häufig geben wir Informationen oder Fragen an die Kreisleitung, mußten dann aber die Erfahrung machen, daß wir die Antwort darauf entweder sehr spät oder manchmal gar nicht erhalten. Das wirkt sich auf unsere Parteiarbeit hemmend aus.

**Wolfgang Brusch, Parteisekretär
in der LPG Basdorf, Kreis Bernau**

Mehr Erfahrungsaustausch

Wir sind nur sieben Genossen in der Grundorganisation der LPG Basdorf im Kreis Bernau. Unsere Genossenschaft ist nicht groß, hat aber wichtige Aufgaben in der Rinder- und Schweinaufzucht, die im wesentlichen gut erfüllt werden. Wir bemühen uns als Grundorganisation, an alle Aufgaben politisch heranzugehen und den Genossenschaftsmitgliedern die gesellschaftliche Entwicklung auf dem Lande und die sich daraus für uns ergebenden Anforderungen darzulegen.

Wie hilft uns die Kreisleitung dabei? Wir finden immer ein offenes Ohr bei den Genossen der Kreisleitung, wenn wir einen Referenten brauchen, zum Beispiel zur Berichterstattung über den VIII. Parteitag. Sie sind stets bereit, uns zu beraten und bei wichtigen Fragen zu unterstützen. Was wir jedoch mehr brauchen, das ist die Hilfe für die tägliche politische Arbeit. Was meine ich damit?

Monatlich findet der Tag des Parteisekretärs statt. Dort werden den Parteisekretären die Beschlüsse der Partei erläutert und Erfahrungen vermittelt für die Organisation der Parteiarbeit.

tungsausgaben gegenseitig, nach vorgegebenen Gesichtspunkten, einschätzen. Auch das hilft, unsere Arbeit zu verbessern.

Lebendigen Anschauungsunterricht über den Kampf und die Entwicklung der Arbeiterbewegung im Bezirk Karl-Marx-Stadt vermittelte uns auch eine Exkursion in unsere Bezirkshauptstadt. Dabei war das beeindruckende

Karl-Marx-Monument Hauptanziehungspunkt. Ein Besuch der Karl-Marx-Ausstellung sowie der ständigen Ausstellung „Der Kämpfer“ gab uns Partei Journalisten umfangreiche Informationen und lebendigen Geschichtsunterricht. Diese Methode wird künftig fester Bestandteil in unserem Arbeitsplan sein.

Gertraude
Blechschildt
Betriebszeitungsredakteur
im VEB Zwickauer
Kammgarnspinnereien

Hilfsmittel für Beschlufkontrolle

Angeregt durch die methodischen Ratschläge „Zur Kontrolle der Beschlüsse“ im Heft 11/1971 des „Neuen Wegs“ möchte ich darlegen, wie die Beschlufkontrolle in der Grundorganisation des VEB Schiffswerft Rechlin organisiert ist. Selbstverständlich betrachten wir die Kontrolle der Beschlüsse in erster Linie als eine politisch-ideologische Aufgabe. In diesem Beitrag

DER LEBER HAT WOKT